



AMBASSADE DE SUISSE
AU BRÉSIL

BRASÍLIA, 17. Oktober 1978

Ed. Pioneiras Sociais
Case postale 04-0171
Tél.: 24-0473/24-2473
Télex: 061.1135

Réf.: 613.2 -HO/bsu

EPD
Informations- und Pressedienst

Besuch brasilianischer
Journalisten in der Schweiz

an	RR DE							a/a
Datum	20.10	26.10						26.10
Visa	/	DE						DE
EPD	20.10.78							1.
Ref.	i.A. 15. VI. 33. 21. P. 10.							

Herr Botschafter,

Nachfolgende Erwägungen führen mich dazu, Ihnen den Vorschlag, eine Gruppe repräsentativer Journalisten Brasiliens zu einem mehrtägigen Besuch in die Schweiz einzuladen, zur Prüfung zu unterbreiten.

In der brasilianischen Oeffentlichkeit, ihren Behörden, Organisationen und Massenmedien herrscht von der Schweiz ein nebelhaftes Bild eines idyllischen Musterländchens von Postkartenschönheit, eines Paradieses für Reiche. Während hier andere Länder angesichts des wachsenden politischen und wirtschaftlichen Potentials des Kontinents Brasilien vermehrt aktive Image-Werbung betreiben, kulturelle Austauschprogramme durchführen und Wirtschaftskommissionen bilden, ist das Verhältnis zur Schweiz durch freundschaftliche Passivität gekennzeichnet. Diese Situation steht in krassem Widerspruch zu unseren wirtschaftlichen Interessen auf einem der potentiell grössten und wichtigsten Märkten der Welt. Weitverbreitet ist hierzulande insbesondere die Meinung, dass es sich bei der Schweiz um einen der teuersten Plätze in der Welt handle. Derartige Vorstellungen wirken sich sowohl auf den schweizerischen Handel mit Brasilien als auch auf unseren Tourismus nachteilig aus.

Es wäre deshalb m.E. höchst nützlich und an der Zeit, dieses Bild mit geeigneten Massnahmen zu korrigieren. So könnte einer Gruppe namhafter Journalisten, welche die einflussreichsten Blätter und Wochenmagazine Brasiliens vertreten (bsp. Jornal do Brasil, Estado de São Paulo, O Globo, Gazeta Mercantil, Manchete, Veja, Isto É, u.a.), die realen Verhältnisse in unserem Land während eines ca. 1-wöchigen Gastaufenthaltes gezeigt werden. Bei dieser Gelegenheit wären bsp. die Journalisten davon zu überzeugen, dass in der Schweiz ein durchaus preiswertes Angebot an touristischen Arrangements von beachtlichem Niveau existiert, das preislich dem

2.

Vergleich mit andern Zentren des Fremdenverkehrs durchaus standzuhalten vermag. Betreffend die Exportindustrie müsste sodann die hohe Qualität der schweizerischen Produkte und die in sie gesteckten Forschungs- und Herstellungsinvestitionen vor Augen geführt werden. Es ginge hier vor allem darum, daran zu erinnern, dass eine spezialisierte Technologie und deren Produkte von überdurchschnittlicher Qualität eben auch ihren Preis haben.

Wie bereits angetönt, muss in diesem Zusammenhang auf die zunehmende Aktivität ausländischer Touristik-Büros und Luftfahrtsgesellschaften, verglichen mit der schweizerischen auch aggressiveren Propaganda, in Brasilien hingewiesen werden. Sie erfolgt nicht selten gerade zulasten unseres Landes, indem vor allem ein preislich günstigeres Angebot in den Vordergrund geschoben wird. Ich lege Ihnen in der Beilage einen entsprechenden Artikel eines Publikations-Organs des finnischen Touristik-Büros zur Illustration bei. (Nach welchen Kriterien das darin figurierende Zahlenmaterial zusammengestellt wurde, ist im übrigen unbekannt.)

Betreffend die Durchführung dieses Vorschlags haben erste Sondierungen bei der Swissair ergeben, dass sie grundsätzlich bereit wäre, den Hin- und Rückflug der Journalistengruppe zu übernehmen. Es bliebe deshalb vor allem abzuklären, ob Ihr Dienst im Zusammengehen mit der Industrie und der Fremdenverkehrszentrale einen Aufenthalt in der Schweiz finanzieren könnte. Dies umso mehr als die Journalistengruppe ohnehin von Vorort, den Wirtschaftsverbänden der Exportindustrie und der Fremdenverkehrszentrale empfangen und von deren Warte aus über die schweizerische Situation orientiert werden sollte.

Was den geeigneten Zeitpunkt dieses Aufenthaltes anbelangt, so wäre er für nächstes Jahr, und zwar nach dem Amtsantritt des neugewählten Präsidenten Figueiredo und seiner Regierungsmannschaft im März 1979, vorzusehen.

Ich wäre Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie dieses Projekt einer Informationsreise auf seine Realisierbarkeit überprüfen und allenfalls die hiezu notwendigen Kontakte mit den interessierten Instanzen aufnehmen könnten.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter



Feller
(Feller)

Kopie z.K. an:

- Politische Direktion, Abteilung II
- EVD - Handelsabteilung